

Unverständnis in Sulmona

Die Absage der Partnerschaftsbemühungen durch den Alsbach-Hähnleiner Bürgermeister sorgt für Kritik

Von Claudia Stehle

ALSBACH-HÄHNLEIN. Nach der unerwarteten Absage der seit Langem offiziell angestrebten Partnerschaft mit dem italienischen Sulmona durch den Alsbach-Hähnleiner Bürgermeister Sebastian Bubenzer vor einigen Wochen, ist nun Hans Herrmann, der Vorsitzende des örtlichen Partnerschaftsvereins PVAH, nach Italien gereist, um vor Ort mit den dortigen Gesprächspartnern die Situation und die weitere Zukunft dieser Beziehung zu besprechen.

„Alle Gesprächspartner zeigten dabei Unverständnis für Bubenzers Entscheidung, die Beziehung zu Sulmona trotz der über zehnjährigen gegenseitigen Kontakte nun schlagartig zu beenden“, erläutert dabei Herrmann. „Das Verhalten Bubenzers wurden von seinem italienischen Amtskollegen und den zuständigen Mitarbeitern in der Stadtverwaltung in dieser Angelegenheit als arrogant und überheblich angesehen“, erläutert der PVAH-Vorsitzende.

Man habe dabei auf die lange Laufzeit dieser Beziehung schon vor Beginn von Bubenzers Amtszeit 2019 verwiesen sowie auf die Absichtserklärung „Letter of Intent“, die die damalige Bürgermeisterin Annamaria Casini mit dem damaligen Bürgermeister Georg Rausch unterzeichnet hatte und die Bubenzer bereits bei seinem Amtsantritt vorgelegen hatte.



Die Städtepartnerschaft mit Sulmona, Geburtsstadt des Dichters Ovid, hatte die Gemeindevertretung Alsbach-Hähnlein 2021 ohne Gegenstimmen beschlossen. Archivfoto: Wolfgang Landmesser

Man könne auch nicht verstehen, dass Bubenzer seit seinem Amtsantritt 2019 keine Anstalten unternahm, die bestehenden guten Beziehungen offiziell zu machen. Statt ihm habe schließlich vor zwei Jahren das Parlament auf Antrag von SPD und Luhas einen mehrheitlichen Beschluss ohne Gegenstimmen zugunsten einer solchen Entscheidung gefasst. „Meine offiziellen Gesprächspartner in Sulmona haben dabei auch

darauf verwiesen, dass ihrerseits in diesen Jahren seit Bubenzers Amtsantritt mehrfach ihrem deutschen Kollegen unterschriftsreife Vertragsentwürfe auf der Basis des „Letters of Intent“ bei ihren Besuchen an der Bergstraße mitgebracht wurden, die von Bubenzer ohne Angaben von Gründen nicht unterzeichnet wurden“, berichtet Hans Herrmann weiter.

Er hat bei seinem Besuch in Sulmona mit seinen unter-

schiedlichen Gesprächspartnern aus der Stadtverwaltung nicht nur über die Situation gesprochen, die sich durch die Absage von Bubenzer in der gemeinsamen Beziehung ergeben hat. „Wir haben selbstverständlich auch die Zukunft dieser Freundschaft zwischen den beiden Gemeinden ins Zentrum unserer Gespräche gestellt“, berichtet er.

Dabei habe man ihm deutlich gemacht, dass die bestehende Freundschaft zwischen den beiden Kommunen durch Bubenzers Absage keineswegs beendet werde, sondern dass man in Sulmona an dieser guten und langen Beziehung zu Alsbach-Hähnlein festhalten werde. „Man hofft dabei, dass bei uns ein Umdenken einsetzt, damit die Beziehung doch noch offiziell besiegelt und entsprechend fortgesetzt werden kann“, berichtet der PVAH-Vorsitzende.

Man habe ihm versichert, dass auch ohne die noch ausstehende offizielle Bestätigung dieser freundschaftlichen Beziehung die Bürger beider Kommunen an den Kontakten wie bisher festhalten und diese weiter pflegen werden. „Für beide Gemeinden kommt auch nach der Absage durch Bürgermeister Bubenzer keine andere Partnerin in Frage“, stellt Herrmann dazu fest. Daher habe man bei dieser Gelegenheit auch weitere gemeinsame Projekte und Initiativen für die Zukunft besprochen, mit denen die Freundschaft weiter intensiviert werden soll.